

Langenbrugger & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Informationen aus Ihrer Gemeinde | 54. Ausgabe März 2022 | erscheint vierteljährlich

Was können wir tun?

Liebe Leserin, lieber Leser
Mit Entsetzen und Empörung haben wir die Ereignisse der letzten Tage in der Ukraine mitverfolgt.

Der Angriffskrieg gegen die Ukraine macht uns fassungslos. Dieses Vorgehen verletzt das Völkerrecht und die Menschenrechte tieferschürfend. Nebst der ukrainischen und russischen Bevölkerung bedroht die aktuelle Situation übergreifend die Gesamtheit der freiheitlich-demokratischen Staaten Europas, der wir ebenfalls angehören.

Trotz mehrfach unternommener Dialogversuche, scheint der russischen Regierung kein anderes Handeln möglich zu sein. Das ist für unsereins nicht nachvollziehbar. Menschen in Machtpositionen haben die Verantwortung, dem Wohl der Menschheit zu dienen. Wenn Staatschefs oder Politiker ihre Macht dafür nutzen gegen höchst schätzenswerte Güter und Rechte vorzugehen, darf dies nicht länger einfach so hingenommen werden.

Doch was können wir als Gemeinschaft in der konkreten Situation tun?

Ein wichtiger Beitrag zum Frieden besteht unserer Ansicht nach darin, derartige Angriffe gegen die Menschenrechte und die Demokratie unmissverständlich abzuerkennen und für das Recht auf Unabhängigkeit einzustehen. Wir können dies tun, indem wir die Entscheidung des Bundesrats, die Sanktionen der europäischen Gemeinschaft gegenüber der russischen Regierung vollumfänglich zu übernehmen, unterstützen. Wir sind der Ansicht, dass es jetzt in unserer Verantwortung liegt, gemeinsam und miteinander, «ge-

schlossen», gegen Machtdemonstrationen wie die aktuellen aufzutreten und diesen entschieden entgegenzustehen. Jetzt und auch in Zukunft müssen wir alle möglichen wirksamen Massnahmen zum Schutz der Freiheit und Demokratie der europäischen und auch internationalen Staaten treffen, wenn es sein muss auch gegen eigene wirtschaftliche Interessen. Dazu gehört allenfalls auch, Bund und Kantone bei der unkomplizierten Aufnahme von Flüchtlingen zu unterstützen und diese in unsere Gemeinschaft aufzunehmen, solange sie darauf angewiesen sind. Wer sich privat engagieren will, kann sich zum Beispiel direkt bei der

Schweizerischen Flüchtlingshilfe (www.fluechtlingshilfe.ch) oder bei Campax (www.campax.org) melden. Für finanzielle Unterstützung kann beispielsweise bei der Glückskette (www.glueckskette.ch) gespendet und mit einem sehr wirksamem Einsatz der Mittel gerechnet werden.

Jeder gemeinschaftliche und individuelle Beitrag zur Linderung der Situation für direkt Betroffene, jede Stellungnahme gegen die Unterminierung demokratischer Rechte, stellt unserer Ansicht nach ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen in Not und ein Beitrag zum Frieden dar.

Der Gemeinderat



Pablo Picassos Plakat-Motiv für einen internationalen Friedenskongress in Stockholm. Quelle: Pablo Picasso. Erfindung der Friedenstaube (1949) (artinwords.de)



2

Bild 1: Rittertisch im Dachgeschoss des Mehrzweckgebäudes in Langenbruck. Die Tischplatte ist als Tischtuch-Imitat geschaffen. Ausmasse: 190 cm lang, 120 cm breit, Fläche 2,3 m², 75 cm hoch – Stärke der Holzbretter 2 cm. Seitlich überhängendes «Tischtuch» 12 cm, davon 4 cm Fransen.

Bild 2: Foto von 2016 der bemalten Tischplatte – Muster «Perserteppich». In der Mitte eine ovale Aussparung mit beweglichem «Deckel» (Holzstärke 2 cm), darauf ein Gemälde – Engel auf Wolken, eine Allegorie für «Justizia». Das Oval ist umrahmt mit einem lateinischen Leitspruch; übersetzt: «Zwei Dinge zivilisieren Gesellschaften: die Strafe für Verbrechen und die Belohnung für Gerechtigkeit». Der Rittertisch ist demzufolge ein Gerichtstisch.

Bild 3: Foto des ovalen Original-Gemäldes samt lateinischem Leitspruch an der Aussparung. Im Zentrum die Allegorie für «Justizia». Der sprachliche Fehler «EST» entstand offenbar bei der Herstellung des Tisches im 17./18. Jahrhundert; ein Irrtum des damaligen Kunstmalers ...

Bild 4: Datenblatt des Gerichtstisches, ausgestellt 1912 im «Historischen Museums Basel». Oben links Inventar-Nr. 1912.236. Tisch eingeliefert 1912 aus Langenbruck und wieder zurückgezogen am 29. August 1936.

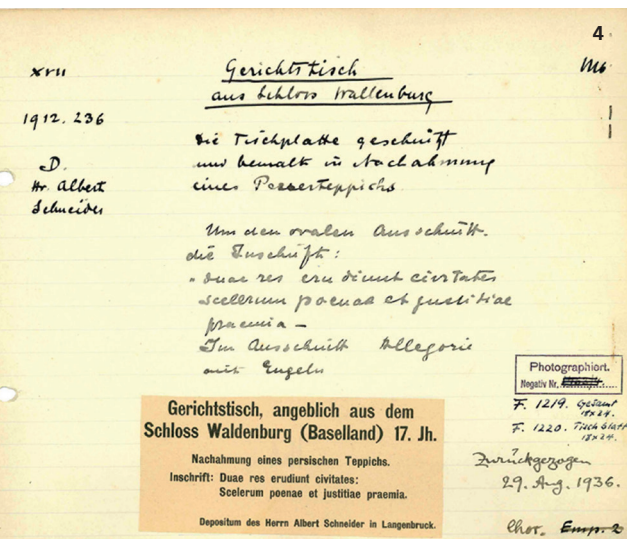
Bild 5: Das «Beck'sche Haus», Foto von 1942 (zVg StA BL). Erbaut im Stil eines französischen Landhauses. Es gehörte ehemals der Frau Ratsherrin Wertenberg, und beherbergte ab 1798 das Schlosssekretariat Waldenburg. 1835 zog die neu gegründete Bezirksschule Waldenburg ins Haus. Die Liegenschaft wurde 1961 abgetragen.

Bild 6: Hof «Zur Säge» der Familie Schneider-Dettwiler; an der Strasse nach Bärenwil gelegen. Im Mittelgrund das «Schwängelfeld». Oben rechts eine Feldscheune der Sennerei «Schwängli». Foto 1899.

(zVg: Joh. Dettwiler)



5



6



1

Vorbemerkungen

Hier soll über ein besonderes «Objekt» in unserem Dorf berichtet werden, nämlich über einen lokalhistorisch auffälligen Tisch (Bild 1). Man kannte bzw. kennt ihn unter der Bezeichnung «Rittertisch». Zumindest die farbig bemalte Tischplatte – so wird berichtet – stamme ursprünglich aus dem Schloss Waldenburg, das im Januar 1798 vom erzürnten Volk niedergebrannt worden ist.

Das auffällige Möbel stand viele Jahrzehnte in unserem Dorf in einem kleinen Nebenzimmer im 1. Obergeschoss des Primarschulhauses. Dort diente es bis in die zweite Hälfte des vergangenen 20. Jahrhunderts verschiedenen, meist behördlichen Zwecken. Nicht zuletzt wurden dort am historischen Rittertisch Ziviltrauungen vollzogen; längst finden diese in Arlesheim und Binningen statt.

eine vorläufige historische Einschätzung drei Stellen unterbreitet:

- der «Archäologie und Museum BL» in Liestal,
- dem Staatsarchiv Basel-Landschaft (StA BL), und
- zwei Lateinkennerinnen.

«Rittertisch»? – Eigentlich ein «Gerichtstisch»!

Die drei Anfragen lieferten die nachfolgenden, bemerkenswerten Informationen:

Langenbrucker & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

des «Rittertischs», am 20. September 1936, starb Schneider. Ein Dorfmuseum wurde danach nicht gegründet. Der Gerichtstisch blieb jedoch im Dorf; er wurde nicht wieder nach Basel ins HMB zurückgebracht.

- **Antwort aus dem «Staatsarchiv Basel-Landschaft – StA BL»:** Aus dem StA BL wurde auf die Anfrage aus Langenbruck mitgeteilt, dass zwar unmittelbar keine sachdienlichen

Der Langenbrucker «Rittertisch» – ein bemerkenswertes Objekt

(Verfasst von Johannes Dettwiler – Februar 2022)

Nach der Inbetriebnahme im Jahr 1976 des neuen Mehrzweckgebäudes am Kräheggweg verschwand das repräsentative, mit zahlreichen Motiven verzierte Möbel (Bilder 1, 2 u. 3) aus den Blicken der Dorfbevölkerung. Der Rittertisch wurde ins Dachgeschoss des Mehrzweckgebäudes weggestellt. Dieser Aufbewahrungsort ist bei näherer Betrachtung verständlicherweise nicht gerade ideal für ein so ungewöhnliches Kulturgut.

Über dieses historische Objekt existiert bisher offensichtlich keine Dokumentation. Schriftliche Zeugnisse über Vergangenheit und künstlerische Ausgestaltung der auffallend ornamentierten Tischplatte fehlen weitgehend. Darum wurde der Rittertisch vor einigen Jahren vorläufig bildlich erfasst, d.h. aus verschiedenen Sichtwinkeln abfotografiert, und gleich auch behelfsmässig vermessen. Die bemalte Tischplatte hat beachtliche Ausmasse: 190 cm lang, 120 cm breit, total also etwa 2,3 m² Fläche. Die Stärke der Tischplatte hingegen beträgt nur gerade 2 cm; sie ist offenbar aus Tannenholz gefertigt. Im Ergebnis wurde überdies klar, dass die neben dem Tisch im Mehrzweckgebäude eingelagerten fünf Stühle, aber eben auch der Tischunterbau (Höhe 75 cm), ursprünglich nicht zur sichtlich älteren Tischplatte gehörten. Die so gewonnenen Daten, Fotos und Erkenntnisse wurden danach für

- **Antwort aus «Archäologie und Museum BL»:** Die aus Langenbruck der «Archäologie und Museum BL» unterbreiteten Fragen wurden dort sogleich ans «Historische Museum Basel – HMB» weitergeleitet. Die auffällige, mehrstellige Inventar-Nummer an der Unterseite der Tischplatte entsprach nämlich der üblichen Inventar-Nummerierung im «HMB». Dort wurde der Tisch offenbar erstmals im Jahr 1912 – vor über 100 Jahren – aktenkundig erfasst. Das Möbel wurde fortan als «Gerichtstisch» bezeichnet, mit einem Inventar-Formular versehen und fotografiert. Diese Massnahmen wurde ergriffen, weil der Tisch in jenem Jahr von Albert Schneider (1858–1936, Bild 8) aus Langenbruck zur endgültigen, fachgerechten Aufbewahrung ins Museum gebracht wurde. Man erkannte in Langenbruck im Rittertisch ein besonders schützenswertes Kulturgut, für welches man im Dorf keine nachhaltige, objektschonende Aufbewahrung fand. Doch schon 24 Jahre später, im August 1936, holte Schneider den Gerichtstisch aus dem «HMB» wieder nach Langenbruck zurück. Laut Schneiders Brief vom 14. Juli 1936 ans «HMB» geschehe dieser Rückzug «... zum Zweck der Gründung eines Museums» in Langenbruck. Nur wenige Wochen nach dem Rücktransport

Informationen zum fraglichen Objekt vorlägen. Hingegen liessen sich in den Archiv-Beständen aus dem ehemaligen Schlossarchiv Waldenburg allenfalls Hinweise übers fragliche Objekt finden. So beispielsweise in Schlossinventaren (Effecten, bzw. Staatsmobiliar), Obervogtsrechnungen aus dem alten Schlosssekretariat in Waldenburg, usw. Nachforschungen in jenen alten Büchern aus dem 17./18. Jahrhundert im StA BL würden halt aufwändig werden.

- **Übersetzung des lateinischen Leitsatzes an der ovalen Tisch-Aussparung:** Der originale, lateinische Leitsatz auf der Tischplatte enthält seit je einen sprachlichen Fehler (Bild 3): «EST» = «IST» falsch; richtig wäre «ET» = «UND». Auf dem Foto von 1912, das damals im «HMB» aufgenommen wurde, erscheint richtigerweise ein «ET». Das falsche Wort «EST» wurde offenbar im Basler Museum erkannt. Auf dem Inventar-Foto für das Tisch-Dossier (Museumsarchiv) von 1912 wurde der Fehler wegretouchiert, bzw. richtiggestellt. Die angepasste Übersetzung lautet demzufolge: *«Zwei Dinge zivilisieren Gesellschaften: die Strafe für Verbrechen und die Belohnung für Gerechtigkeit»*. Damit wird ziemlich überzeugend belegt, dass der Rittertisch tatsächlich ein

Gerichtstisch war. Er diene demzufolge eher nicht als «Zahlstelle», auf welchem in alter Zeit im Schloss Waldenburg die «Zehnten» von Untertanen abgeliefert wurden. Überprüft wurden im StA BL zumindest die archivierten Büchern über «Inventare und Theilungen» aus dem Bezirk Waldenburg der beiden Jahre 1910 und 1936, die Sterbejahre der beiden Schneiders in der «Säge». In diesen Dokumenten fand sich keine Spur des «Gerichtstischs»; dieser war demzufolge nie im Besitz der beiden Schneiders. Der Vollständigkeit halber wurden schliesslich noch die Protokolle des Langenbrucker Gemeinderats und der Gemeindeversammlungen der Jahre 1888, 1910, 1912 und 1936 gesichtet (im Gemeindearchiv aufbewahrt). Diese Jahre drängten sich aus der Vorgeschichte der beiden Schneiders auf. Es fanden sich auch hier keine Hinweise zu diesem besonderen Tisch.

Vorläufige Betrachtungen zum Gerichtstisch

Im kurzen Rückblick – und soweit sich dies vermuten oder indirekt belegen lässt – wurde der Gerichtstisch im Januar 1798 – gerade rechtzeitig vor dem Abbrand des Schlosses Waldenburg – unbeschädigt aus jenen Räumen ins Städtchen Waldenburg verbracht. Der überstürzte Abtransport des Schlossmobiliars («Effecten») wurde in den «Protocollen Kleiner Rat Basel» von Ende Januar 1798 realitätsnah aufgeschrieben (vgl. online Protokollbücher).

Mit der Ausräumung der Schlosskammern befasste sich der rechtzeitig vorgewarnte Schlossschreiber Munzinger. Er bezog Ersatz-Räume fürs Schlosssekretariat unten im Städtchen Waldenburg. In den Basler Ratsprotokollen kann man nachlesen: «... Sey er [Schlosssekretär Munzinger] mit seinen Effecten [Mobiliar] und Registrationen [alle Archivdokumente!] in das Haus so ehemals der Frau Ratsherrin Wertenberg gehörte aufgenommen worden». – Dieses als «Beck'sches Haus» bekannte Gebäude wies den Baustil eines französischen Landhauses auf (Bild 5).

Dort befand sich nach 1798 bis ins Jahr 1835 möglicherweise auch der Gerichtstisch. Er findet in den genannten Basler Ratsprotokollen vom Januar 1798 zwar keine Erwähnung. Es fehlt eine Inventarliste in jenen Basler Protokoll-Rodeln der aus dem Schloss Waldenburg geretteten «Effecten» (Mobiliar). Aber weil der Gerichtstisch heute noch existiert, war er ziemlich sicher auch unter den 1798 rechtzeitig aus dem Schloss herausgeholt Möbeln.

Später, nach 1835, beherbergte das «Beck'sche Haus» übrigens eine der vier im jungen Kanton Basel-Landschaft gegründeten Bezirksschulen, jene in Waldenburg. Das Bezirksstatthalteramt musste deswegen ein paar 100 Meter weg in ein Gebäude an der Burgmattstrasse verlegt werden.

In jenem Gebäude wirkte später auch Bezirksstatthalter Daniel Schneider (Bild 7) aus Langenbruck. Und der

Gerichtstisch befand sich dort ziemlich sicher wiederum unter den ehemaligen «Schloss-Effecten».

Eine zweifelsfrei dokumentierte Nennung dieses besonderen Tisch-Objekts findet sich, wie dargelegt, erstmals im Jahre 1912 im «Historischen Museum Basel» – vorbehaltlich früherer Erwähnungen in noch nicht überprüften Schlossarchivalien aus dem 17./18. Jahrhundert (StA BL).

Vermutungen über den ovalen Ausschnitt in der Tischplatte

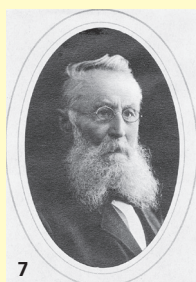
Was es damals mit der ovalen Aussparung in der Tischmitte auf sich hatte, bleibt vorerst Vermutung. Die ovale Öffnung diente möglicherweise der geheimen Urteilsfindung am Schlossgericht. Im alten Athen des kulturgeschichtlichen Griechenlands wurden nämlich für die Urteilsfindung durch Geschworene bei Gericht Tonscherben in einen Krug gelegt (darum «Scherbengericht»). Die Szene im Gemälde auf dem Deckel des ovalen Ausschnitts präsentiert einen Engel mit Schwert und Schild auf Wolken (Allegorie). Eine Allegorie ist eine Verbildlichung von etwas Abstraktem, dessen Bedeutung zu entschlüsseln wäre. Hier beispielsweise «Justizia», gleichnishaft dargestellt durch die Engelsfigur. Stand also im Waldenburger Schlossgericht unter dem ovalen Tisch-Ausschnitt eine Schale bereit? Ein Topf wie bei den alten Griechen, der zum Deponieren des Stimm-Materials durch die Geschworenen am Schlossgericht diente (Einschieben kleiner Steine, Zettel, Holztäfelchen)?

Offene Fragen

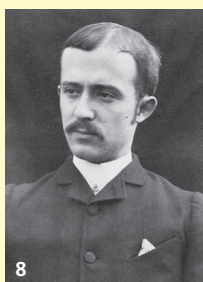
Es gibt zum Gerichtstisch nach wie vor ungelöste Fragen, so beispielsweise:

- Wo und wann wurde die kulturhistorisch auffällige Tischplatte hergestellt?
- Wer hat die farbigen Verzierungen und Gemälde an der ovalen Aussparung geschaffen?
- Wann und woher gelangte der Gerichtstisch aufs Schloss Waldenburg?
- Waren auf den übrigen Schlössern im alten Kanton Basel typähnliche Gerichtstische in Gebrauch?
- Warum und wann wurde das Objekt nach Langenbruck gebracht?
- Weshalb wurde es 1912 ins «Historische Museum Basel» eingeliefert?
- Wie sind die Eigentumsverhältnisse? – Ein öffentliches Kulturgut der Gemeinde selber?

Solches an berufener Stelle untersuchen und beantworten zu lassen, wäre sehr begrüssenswert.



7



8

Über die Familie Schneider auf dem Gut «Zur Säge»:

Albert Schneider (Bild 8) – Akteur im vorliegenden Fall des Gerichtstischs – liess sich in den 1870er-Jahren am Technikum in Winterthur zum Geometer ausbilden. Danach wirkte er in diesem Beruf in Pruntrut und Echallens. 1890 kehrte Schneider nach Langenbruck zurück. Dort übernahm er das elterliche Gut «Zur Säge», wurde also Bauer und war auch Mitglied des Gemeinderats. Albert Schneiders Vater war der weitherum bekannte Daniel Schneider-Dettwiler (1825–1910, Bild 7) vom Hof «Zur Säge». In den Jahren 1846/1847 besuchte Daniel Schneider das Seminar in Kreuzlingen. Als junger Lehrer fand er Anstellung an der Gesamtschule Ramlingens, danach als Oberlehrer in Langenbruck. Von 1862–1867 war Schneider Politiker in der kantonalen Legislative und weiter in der Exekutive (z.B. Verfassungsrat, Landrat, 3 Jahre Regierungsrat in der «Revi»-Regierung). 1867 wurde Schneider schliesslich zum Bezirksstatthalter in Waldenburg gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1888 inne. Daher ist der Gedanke nicht fern, dass Schneider während seiner Amtszeit im Bezirksstatthalteramt jenen «Gerichtstisch» kannte. Womöglich nutzte er diesen als Arbeitsmöbel bei seinen Amtsgeschäften – sauber belegen kann man dies vorläufig nicht.

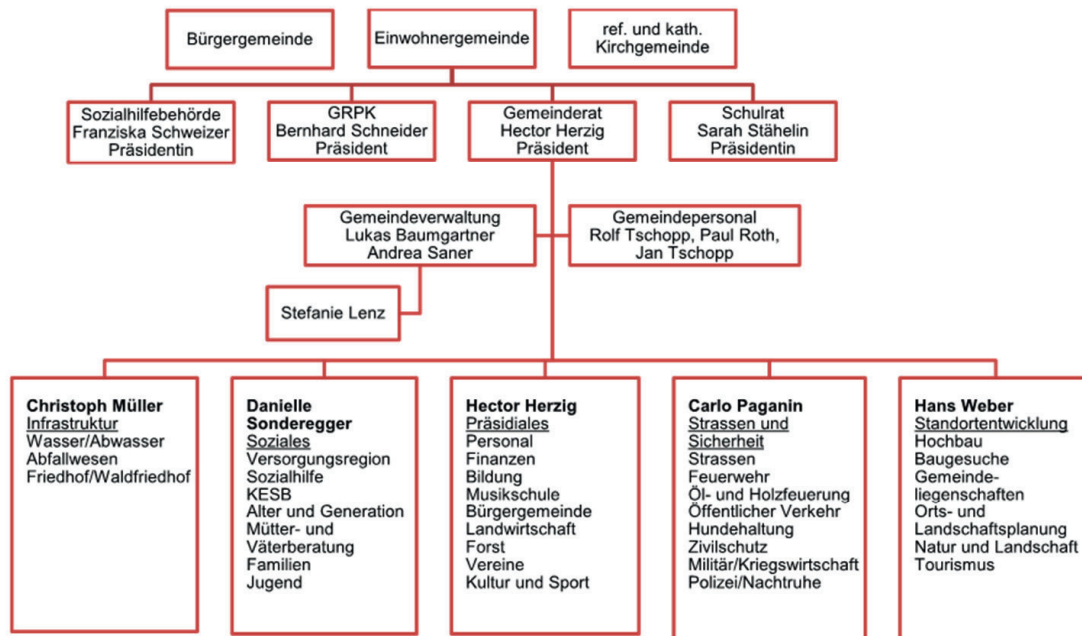
Am 11. Januar 2022 ist der Gemeinderat Langenbruck in neuer Besetzung und mit neu definierte und zusammengestellten Ressorts ins neue Jahr gestartet.

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig



Neue personelle und ressortbezogene Zusammensetzung im Gemeinderat

Die Ressortzuteilung

Hector Herzig, Präsident
Präsidentiales

Ressort-Zuteilung
Personal, Finanzen
Bürgergemeinde
Landwirtschaft
Bildung / Musikschule
Kultur und Sport, Vereine

Kontakt
076 321 54 64
hector.herzig@langenbruck.ch

**Danielle Sonderegger,
Vizepräsidentin**
Soziales

Ressort-Zuteilung
Alter und Generation
Sozialhilfe
KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde)
Gesundheitswesen
Mütter- Väterberatung
Jugend, Familien

Kontakt
079 852 74 25
danielle.sonderegger@langenbruck.ch

Carlo Paganin
Strassen & Sicherheit

Ressort-Zuteilung
Strassen
Feuerwehr
Öl- und Holzfeuerung
Öffentlicher Verkehr
Hundehaltung
Zivilschutz
Militär/Kriegswirtschaft
Polizei/Nachtruhe
Sicherheit

Kontakt
079 320 02 11
carlo.paganin@langenbruck.ch

Müller Christoph
Infrastruktur

Ressort-Zuteilung
Wasser/Abwasser
Entsorgung/Abfallwesen
Friedhof/Waldfriedhof

Kontakt
077 500 59 36
christoph.mueller@langenbruck.ch

Weber Hans
Standortentwicklung

Ressort-Zuteilung
Hochbau/Baugesuche
Orts- und Landschaftsplanung
Gemeindeliegenschaften
Natur- und Landschaft
Tourismus

Kontakt
079 699 29 33
hans.weber@langenbruck.ch

Bei spezifischen Fragen dürfen Sie die entsprechende Ressortleitung direkt ansprechen.

GR Langenbruck



Winterimpressionen

Wie oft starten wir am Morgen von unseren Wohnorten in der Agglomeration, die sich während der Wintermonate vorwiegend neblig, trüb, nass und grau zeigen, um dann in der Steigung ausserhalb von Waldenburg Richtung Oberer Hauenstein ein winterlich verzaubertes Langenbruck zu erreichen. In solchen Momenten wähen wir uns vom «Unterland» fast ein bisschen in einem Dorf in den Bergen.

Lebhaft geniessen unsere Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler den Winter. Aufgrund der coronabedingten Massnahmen wurden die Turnstunden vermehrt draussen abgehalten. Der Schnee und die Schulanlage luden nicht nur zu einem Pausenschlittelspass ein, sondern boten die Möglichkeit, draussen kurze Bewegungsunterrichtssequenzen durchzuführen.

Unser umsichtiger Hauswart ermöglichte den Kindern eine unfallfreie Schlittelfahrt, indem er die Kinder vor den Hindernissen mit Matten schützte.

Obwohl wir dieses Jahr einige Schneetage geniessen durften, ist der Schnee im Februar für vermutlich nur kurze Zeit einmal ganz verschwunden, und die kleinen Schneereste, die beliebten Spielinseln für die Kinder am Rande des Pausenplatzes, widerstanden der Wärme.

Wer weiss, vielleicht bescheren uns die kommenden Wochen noch einmal ein paar Tage der weissen Pracht, damit die Kinder den Schnee in vollen Zügen während der Schulzeit vor der Schulhaustüre geniessen dürfen.

Das Schulteam



Aktivierung Abendspaziergänge

Die abendlichen Spazierrunden durch unser Dorf haben sich im letzten Jahr grosser Beliebtheit erfreut. Daher finden sie auch in diesem Jahr wieder statt. Jeder und jeder (egal welchen Alters) der Lust und Zeit hat, sich draussen an der frischen Luft gemeinsam und im Gespräch mit anderen ein bisschen die Füsse zu vertreten, kommt gerne dazu.

Der Spaziergang findet jeweils alle zwei Wochen an einem Dienstagabend statt. Treffpunkt ist am Postplatz, neben dem Eingang zum Tourismushop.

Der erste Abendspaziergang dieses Jahr findet am Dienstag, 29.03.2022, um 18.00 Uhr, statt. Die Veranstaltung wird jeweils in der OBZ und im Veranstaltungskalender publiziert. Allfällige Änderungen (ausfallende Termine oder zeitliche Änderungen) ebenfalls.

Treffpunkt im Vereinslokal

Jeweils am Donnerstag von 09.00 – 11.00 Uhr im Parterre der Mehrzweckhalle, Vereinslokal, findet weiterhin der «Treffpunkt» statt. Dieser Kaffee-Treff hat sich bisher bewährt. Nebst dem grossartigen Freiwilligenengagement der Helferinnen und Helfer freuen wir uns wirklich sehr darüber, dass der Treffpunkt von Menschen verschiedener Generationen besucht wird.

*Arbeitsgruppe «Alter & Gesundheit»
Marianne Jaton, Ursula Jenni,
Carlo Paganin, Doris Rossi und
Danielle Sonderegger*

Informationen rund um das Thema Alter & Gesundheit

Hundehaltung

In letzter Zeit mehren sich die Vorfälle, bei denen der Hundekot einfach liegengelassen wird.

Dies führt teilweise zu unzumutbaren Zuständen für die Fussgängerinnen und Fussgänger und verursacht der Gemeinde einen Mehraufwand.

Sollte sich die Situation bis im Sommer nicht wesentlich verbessern, sieht sich der Gemeinderat gezwungen, an der nächsten EGV im Juni eine Erhöhung der Hundesteuer zu beantragen.

Zur Erinnerung für die Hundebesitzer!

Das Gesetz über das Halten von Hunden schreibt vor: «Hundehalter und Hundehalterinnen müssen den Kot

ihrer Hunde auf öffentlichem Grund und landwirtschaftlich genutztem Land aufnehmen».

Die Bevölkerung wird angehalten, fehlbare Hundehalter und Hundehalterinnen auf diesen Gesetzestext hinzuweisen.

Chr. Müller





Bücherschrank und Bring- und Holschrank

im Postgässli Langenbruck

Seit 2015 steht nun schon der Bücherschrank im Postgässli.

Wie viele Bücher haben wohl schon den Besitzer gewechselt? Mal ist der Schrank prallvoll und bald darauf ist er fast wieder leergeräumt. Einmal ist Ordnung und zwischendurch halt auch wieder Unordnung. Viele Bücherwürmer helfen aber, dass es schnell wieder ansprechend aussieht und alle Freude daran haben können. Danke den stillen Helfern!

Jetzt hat es sogar noch einen zweiten Schrank. Mit Einwilligung der Gemeinde und den Anwohnern dürfen wir einen **Bring- und Holschrank** aufstellen. So können nun auch nutzlose Gegenstände jemand anderem eine Freude bereiten und weiter benutzt werden, anstatt im Abfall zu landen.

Nachtrag nach Redaktionsschluss:
Leider wurden in kürzester Vergangenheit vermehrt mutwillig Gegenstände aus dem Bring- und Holschrank zerstört. Daraus resultierten Scherben und unzumutbare Zustände für die Anwohner. Für den Bring- und Holschrank werden zurzeit alternative Standortmöglichkeiten gesucht. Der Bücherschrank soll jedoch an seinem jetzigen Standort bestehen bleiben.

Die Schränke sind jederzeit für alle zugänglich und damit wir dies noch lange geniessen können, danken wir Euch, dass Ihr mithelft, Ordnung zu halten.

*Herzlichst
Sibylle Obrecht,
Franziska Leuenberger*

Damit alle Bücherfreunde in Langenbruck lange Freude an unserem Bücherschrank haben, gibt es ein paar Regeln:

- ✓ Du kannst den Schrank zu jeder Zeit nutzen.
- ✓ Du kannst das Buch leihen und zurückbringen.
- ✓ Du kannst es aber auch behalten oder verschenken.
- ✓ Wenn du zu Hause ganz viele Bücher hast, die du bringen möchtest, dann bitte nur so viel, dass andere auch noch Platz haben.
- ✓ Du darfst mithelfen, Ordnung zu halten.



Liebe Bring- und Holschrank-BenutzerInnen

Bitte haltet Ordnung, damit wir lange Freude an diesem Schrank haben können!

Bringen:

- funktionstüchtige, saubere Gegenstände: z.B: Spielsachen, Geschirr, kleine Werkzeuge, Spiele, Krimskrams, kleine, funktionierende Elektrogeräte, CD's
- ...nur so viel, dass andere auch noch was reinstellen können!

Holen:

- Alles, was euch gefällt und ihr gebrauchen könnt

Nicht bringen:

- Alles, was schmutzig, kaputt oder zu gross ist, oder verdirbt!

Hermeline leben in Landschaften mit Strukturen wie Hecken oder Asthaufen, in denen sie ihre Jungtiere aufziehen. Nachdem wir in den vergangenen Jahren mehrmals Hermeline beobachten konnten auf unserem Landwirtschaftsbetrieb, entschlossen wir uns, im Rahmen eines «Förderprojektes für kleine Säugetiere BL» die Verbreitung dieses Wiesels mit dem Bau eines Asthaufens zu unterstützen. Da sich Hermeline unter anderem von Wühlmäusen ernähren, hätte ihre Zunahme auch den sehr

Lebensraum für das Hermelin

willkommenen Nebeneffekt, den Mäusebestand zu dezimieren. Für den Asthaufen wählten wir im vergangenen Herbst einen trockenen Platz am Waldrand aus. Nebst der fachkundigen Beratung der Biologin Irene Künzle erhielten wir die Unterstützung einer Sekundarklasse aus Liestal. Die Schülerinnen und Schüler machten sich in einem eintägigen Umwelteinsatz motiviert und tatkräftig ans Werk.

Zuerst legten wir mit Rundholz (mindestens 10 cm Durchmesser und etwa 1m lang) eine blockhausartige Aufzuchtchamber an (Foto rechts).

Diese wurde mit Stroh und Laub ausgepolstert und mit dicken, anschließend mit dünneren Ästen überdeckt.

Wichtig ist es, diese Äste gut am Boden einzuflechten, damit nicht die Gefahr besteht, dass sich der Fuchs Zugang zur Nistkammer verschafft. Der Haufen sollte eine Mindesthöhe von 1 Meter erreichen und 2 bis 3 Meter breit sein (Foto links).

Ideal wäre es, im Abstand von 30 – 50 Metern gerade mehrere vernetzte Asthaufen anzulegen, da Hermeline ihren Unterschlupf gerne wechseln.

Nun sind wir gespannt, ob unser Asthaufen vom Hermelin bewohnt wird – er bietet natürlich auch zahlreichen anderen Tieren wie Igel, Vögeln, Kröten oder Insekten einen Lebensraum.

Bruno Dettwiler



Weitere Informationen:

www.wieselnetz.ch

YouTube Video: «Ast- und Steinhaufen anlegen – Kleinstrukturen als Lebensraum für Wildtiere»

5. Langenbrucker Konzertfrühling

Die diesjährigen drei Konzerte des Langenbrucker Konzertfrühlings stehen ganz im Zeichen der Kammermusik für Bläser. Die im 18. Jahrhundert weitläufig gespielte «Harmoniemusik» mit 8 Bläsern (je 2 Oboen, Klarinetten, Hörner und Fagotte), welche oft durch ein zusätzliches tiefes Bassinstrument ergänzt wurde (in unserem Fall ein Kontrafagott) wird im Kontrast zum Saxophonquartett, einer äusserst beliebten Bläserformation der neueren Musik stehen. – Für beide Formationen wurden einerseits immer wieder Kostbarkeiten aus verschiedensten musikalischen Meisterwerken bearbeitet, und andererseits grandiose Originalkompositionen von bedeutenden Komponisten erschaffen. Sie werden als Zuhörende drei abwechslungsreiche Programme, gespielt von Meistern ihres Fachs, geniessen können!



Zwischen den Tönen: zeitlos

zeitlos: Musik, die immer wieder neu gespielt werden kann

zeitlos: Musik, die immer wieder neu gehört werden kann

zeitlos: Musik die uns immer wieder in die Gegenwart holen kann

zeitlos: Stille, die immer zwischen den Tönen ist

1. Konzert

20. Mai 2022, 20 Uhr,
Kloster Schönthal

Mozartopern für 2 – 9 Bläser

Kommentiertes Konzert mit Gli Amici
Della Luna

Die als «Harmoniemusik» benannten Bläserformationen hatten im 18. Jahrhundert einen grossen Stellen-

wert in Adelshäusern, machten aber auch quasi «auf der Strasse» ihre Auftritte. Sie spielten oft Bearbeitungen von den neuesten Opernhits in verschiedensten Gruppierungen, damit diese dann als «Gassenhauer» von den Dächern der Städte gepfiffen werden konnten. Das neu gegründete Bläserensemble Gli Amici della Luna wird in einem ungezwun-

genen «Werkstattkonzert» mit Arrangements von Mozarts Opern «Don Giovanni» und der «Zauberflöte» ein faszinierendes Hörerlebnis in die Jahrhunderte überdauernden Opernpartien und in die Bläserwelt Mozarts präsentieren.

2. Konzert

21. Mai 2022, 20 Uhr,
Kloster Schönthal

Bläserserenade mit Gli Amici Della Luna

Mozart: Serenade c-moll KV 388

Juon: Arabeske

Mozart: Serenade Es-dur KV 375

Mozarts Kompositionen für Bläser gehören zweifellos zu den eindrücklichsten Kompositionen für Bläserensemble. Allen voran die «Gran Partita» für 13 Bläser und die beiden Serenaden für Bläseroktett – 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte. Der süffige Klang, die emotionale Ausdruckskraft, die subtile Verwendung der Instrumentation und die grossartige klangliche Balance dieser genialen Werke sind einzigartige, zweifellos zeitlose Meisterwerke.

Die Serenade in c-moll KV388 ist ein aufwühlendes Werk von einzigarti-



5. Langenbrucker Konzertfrühling 2022 zwischen den tönen: zeitlos

20. Mai 2022, 20 Uhr, Kloster Schönthal
Werkstattkonzert mit *Gli Amici Della Luna*

21. Mai 2022, 20 Uhr, Kloster Schönthal
Bläuserserenade mit *Gli Amici Della Luna*

22. Mai 2022, 11 Uhr, Ref. Kirche Langenbruck
Matinee mit dem *ARTE Saxophonquartett*



ger emotionaler Ausdruckskraft. Die 5-sätzigige Serenade in Es-dur hat Mozart in einem Brief als «ein wenig vernünftig geschrieben» bezeichnet. Aber auch in ihr spart Mozart nicht mit Überraschungen die uns immer wieder aus dem Schlaf des Erwarteten reissen und in tiefgründige Gewässer führen.

Zudem wird zum 150. Geburtstag des Langenbrucker Komponisten Paul Juon sein viersätziges «Trio d'anches» op. 73, «Arabesken» genannt, einen prominenten Platz in diesem Programm haben. «anches» nennt man die Rohrblätter der 3 ausführenden Instrumente: Oboe, Klarinette und Fagott. Diese Musik wurde 1940 geschrieben und ist Juons letztes vollendetes Werk.

Gli Amici della Luna

Oboen:
Omar Zoboli, Nathalie Gullung
Klarinetten:
Sergio Delmastro, Franziska Hauser
Hörner:
Thomas Müller, Chandra Rolf Mäder
Fagotte:
Gabor Meszaros, Orsolya Juhasz
Kontrafagott: Nicolas Michel

Das neu gegründete Ensemble *Gli Amici della Luna* wird seine ersten Konzerte ganz der Bläserkammermusik Mozarts widmen. In freundschaftlicher Probenarbeit werden die 9

hochqualifizierten Bläserinnen und Bläser aus der Schweiz und Italien zu Proben tagen in Langenbruck zusammenkommen, um ihre Kunstfertigkeit und Freude am Zusammenspiel in lockerer Atmosphäre in die Musik einfließen zu lassen.

3. Konzert

22. Mai 2022, 11 Uhr,
Ref. Kirche Langenbruck
Matinee mit dem ARTE Quartett
«von Rameau zu Ravel»

Eine der vielseitigsten Kammermusikformationen der Neuzeit mit Bläsern ist sicher das Saxophonquartett. Im Kontrast zur «Hit-Formation» des 18. Jahrhunderts wird das ARTE Quartett Werke der beiden grossen französischen Komponisten Jean Philippe Rameau und Maurice Ravel in eigenen Bearbeitungen spielen. Beide Komponisten waren musikalisch prägend für ihre Zeit, Rameau als Erneuerer des französischen Barock und Ravel als Exponent des musikalischen Impressionismus.

Das ARTE Quartett hat für die Rameau Bearbeitungen Stücke aus den drei «Livres de Pièces de Clavecin» ausgesucht. Der Komponist selber hatte den Stücken zum Teil programmatische Titel gegeben und jeder Satz evoziert eine bestimmte Stimmung.

Langenbrucker & Bärenwiler



Dorfzytig

LANGENBRUCK
Top of Baselland

Mit der Adaption von «Le tombeau de couperin» für vier Saxophone wagt sich das ARTE Quartett an eine der bekanntesten Kompositionen von Maurice Ravel. In dem selber geschriebenen Arrangements präsentiert das ARTE Quartett die Musik Ravels in neuem, kraftvollen und agilen Gewand.

Das ARTE Quartett

Beat Hofstetter, Sopransaxophon
Sascha Armbruster, Altsaxophon
Andrea Formenti, Tenorsaxophon
Beat Kappeler, Baritonsaxophon

Die vier Saxophonisten Beat Hofstetter, Sascha Armbruster, Andrea Formenti und Beat Kappeler gründen 1995 das *ARTE Quartett*. Der Name steht für ein Ensemble mit einer eigenen Vision der Interpretation von Musik unserer Zeit. Die Begriffe von zeitgenössischer, jazziger und frei improvisierter Musik werden durch das Ensemble immer wieder aufgelöst und neu definiert. Die vier Saxophonisten arbeiten eng und über längere Zeiträume mit Komponisten zusammen und sind oftmals am Entstehungsprozess von Kompositionen beteiligt.

Coronabestimmungen

Der Konzertfrühling wird von Kulturbruck veranstaltet. Der Eintritt für die Konzerte ist frei. Da nicht vorhersehbare Coronabestimmungen Platzreservierungen oder Einschränkungen bedingen können, empfehlen wir sehr, vor den Konzerten auf der Kulturbruck-Website die neuesten Informationen abzurufen:

www.kulturbruck.ch



Wir beginnen die Wanderung am Postplatz und gehen durch die Dorf-gasse in die Oskar Biderstrasse. Beim Haus Nr. 10 nehmen wir den Weg links, queren den Schöntalbach und steigen den etwas steilen Bündtenweg hoch. Wirt folgen dem Weg durch die Allee, ca. 100 m nach der Abzweigung «Haus Grille» zweigt ein schmaler Pfad links ab und führt oberhalb des Landhauses Grille in den Weg der nahe dem Waldrand hoch führt zur Schwängihöchi. Am Ende dieses Weges gibt es einen schön gelegenen Rastplatz mit Bänkli und Feuerstelle. Hier hat man bei klarem Wetter eine prächtige Sicht in

Langenbruggler & Bärenwiler



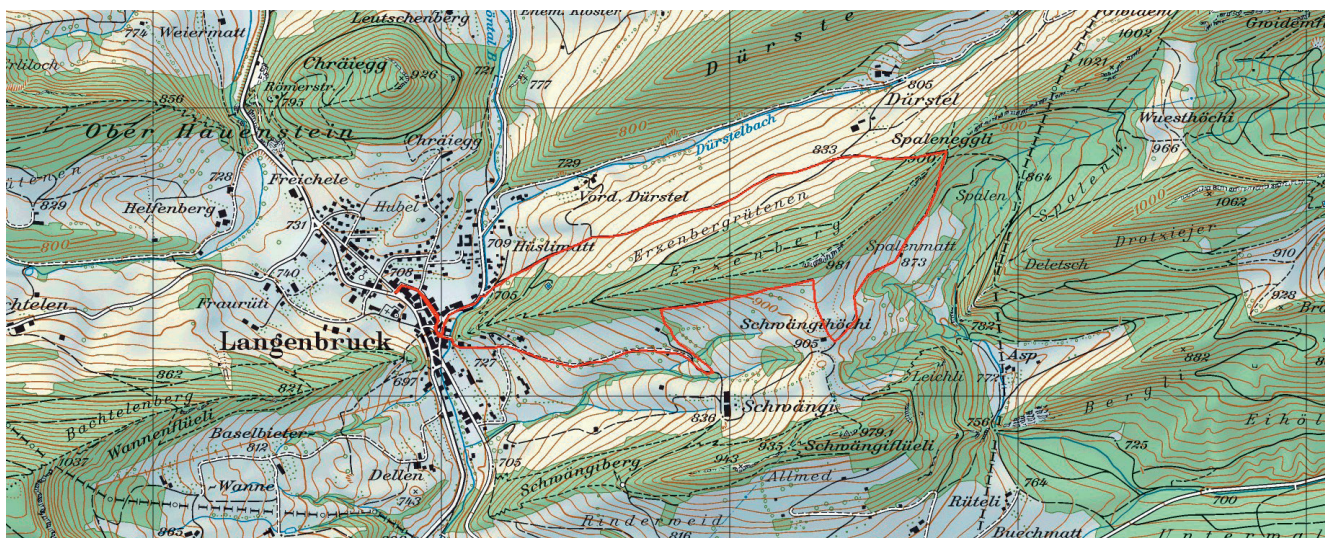
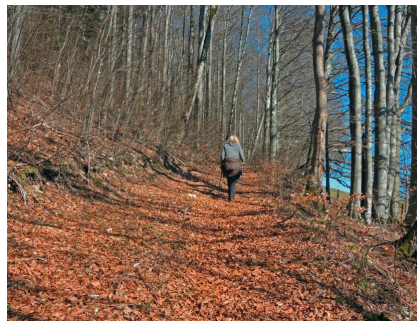
LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Wanderung über Schwängihöchi – Spaleneggli

die Alpen. Von hier geht es durch den Weidezaun gerade hinunter weglos über die Weide zur Weidescheune. Hier trifft man auf den Feldweg der links zur Spalenmatt hinunter führt. Oberhalb der dortigen Scheune verläuft ein Pfad dem Waldrand entlang und trifft beim Waldeingang auf den Weg hoch zum Spaleneggli. Das Spaleneggli bildet eine Art Passübergang. Etwas oberhalb des Spaleneggli liegt eine Schweizer Familien Feuerstelle. Der Weg führt links hinunter oberhalb des Hofes Dürstel in den Weg der über die Erzenberggrütten hinunter zurück ins Dorf führt. Als Alternative kann auch der Weg über den Hof Dürstel zum Restaurant Dürstel gewählt werden. Von hier führt dann das Fahrsträsschen zurück ins Dorf.

Wegstrecke: 5,5 km / Auf- und Abstieg 300 m / Wanderzeit 2 Stunden.





Mitteilungen des Seniorenevereins Waldenburgertal

Jahresprogramm 2022

Samstag	19. März	13.30 Uhr	Generalversammlung in der MZH Lampenberg
Donnerstag	09. Juni	08.00 Uhr	Sommerreise: Kallnach Spargelhof
Dienstag	13. September	10.00 Uhr	Herbst-Reise: Emmental; Blapbach
Samstag	12. November	14.00 Uhr	Herbst-Treffen in der MZH Hölstein
ab Oktober – März		14.00 Uhr	Freies Jassen am 1. Freitag des Monats im Gritt-Park (auch für nicht Mitglieder)

Börse Senioren für Senioren

Das ist ein Angebot von freiwilligen Helfern für Haus und Garten, sowie vielen weiteren Dienstleistungen. Damit werden Senioren entlastet und fitte, pensionierte Personen finden wieder eine sinnvolle Aufgabe. Alle Angebote sind auf unserer Homepage aufgeschaltet und bei der Ge-

meinde sind Flyer aufgelegt. Einzige Bedingung um diesen Dienst zu beanspruchen, ist die Mitgliedschaft beim Senioreneverein. Auch freiwillige Helfer sind herzlich willkommen und können sich bei uns melden. **Neue Vereinsmitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.**

Auskunft + Anmeldeformulare unter www.senioreneverein-waldenburgertal.ch oder direkt beim Präsidenten Peter Mory, Tel. 061 961 95 13

Senioreneverein Waldenburgertal

Freiwilligen Fahrdienst Waldenburgertal



Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer unseres Vereins stehen **allen** Personen der Gemeinden Langenbruck, Waldenburg, Oberdorf, Liedertwil, Niederdorf, Bennwil, Hölstein, Lampenberg und Ramllinsburg zur Verfügung, die aus gesundheitlichen oder anderen triftigen Gründen die öffentlichen Verkehrsmittel nicht benutzen können.

Das Fahrdienst-Angebot ist für planbare Einsätze (48 Std. im Voraus), nicht aber für Notfälle gedacht.

079 905 44 44



Frauenverein Langenbruck
«gemeinsam für jung und alt»



Rückblick und Vorschau Frauenverein

Die Weihnachtszeit und somit die Adventsfenster liegen schon ein paar Monate zurück. Wir möchten es dennoch nicht unterlassen uns bei allen 24 Familien für die schönen Fenster zu bedanken. Es war eine Freude im Dezember durchs Dorf zu spazieren und die verschiedenen Fenster zu bestaunen.

Das neue Jahr hat nun gestartet. Nebst unseren monatlichen Spielnachmittagen gibt es im April 2022 wieder einen Workshop. In wenigen Stunden erstellen wir unsere eigenes Shabby Chic Schild, die Anmeldung ist noch bis am 26. März 2022 möglich. Weitere Details auf der nächsten Seite.

Am 4. und 5. Mai 2022 findet das Muttertags Basteln für die Kinder statt. Ein Schreiben wird noch in der Schule verteilt, bei Fragen können Sie sich gerne an Maya Brägger 079 586 58 47 wenden.

Rahmtäfel Verkauf
Am Samstag, 7. Mai 2022 von 09.00 – 15.00 findet unser alljährlicher Verkauf zum Muttertag im Werkhof der Gemeinde statt.

Unser diesjähriges Angebot: Schöne Blumengestecke, Rahmtäfel und weitere Artikel zu Gunsten von Frauenplus Baselland. Wir sind zuversichtlich, dass wir Ihnen in diesem Jahr wieder wie gewohnt eine warme Suppe sowie eine grosse Auswahl an gluschtigen Dessert anbieten können.

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch.

Vorstand Frauenverein Langenbruck



Nur ein kleiner Ausschnitt der 24 tollen Adventsfenster

Frauenverein Langenbruck
«gemeinsam für jung und alt»

Schilder Workshop

Alle Teilnehmer:innen gestalten 2 bis 3 Schilder nach Wahl aus Holz im Shabby Chic Stil. Die Grundlagen der Shabby Chic Technik werden erlernt. Wir arbeiten mit hochwertigen Kreidefarben und schablonieren die Sprüche mit der Rolle. Eine grosse Auswahl an Schablonen und Sprüchen steht zur freien Verfügung.

Ort:	Vereinslokal in der Mehrzweckhalle Langenbruck
Kosten:	95.- CHF inkl. Material und Kaffeepause
Mitnehmen:	Freude am kreativ sein, es sind keine Vorkenntnisse nötig
Anmeldung:	bis am 26. März 2022 bei Sarah Blaser 078 863 75 90
Kursdatum:	Mittwoch, 06. April 2022 18.00 - 21.00 Uhr Samstag, 09. April 2022 09.00 - 12.00 Uhr Freitag, 29. April 2022 14.00 - 17.00 Uhr
Kursleiterin:	Fabienne Kölliker

Der Kurs findet ab 4 Personen statt.

Bei Fragen steht Ihnen Sarah Blaser gerne zur Verfügung.



Veranstaltungskalender

1. Quartal 2022

Langenbruggler & Bärenwiler


LANGENBRUCK
 Top of Baselland

Dorfzytig

Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit	Ort
Fr, 18. März 22	Generalversammlung	Musikgesellschaft	19.30 Uhr	
Sa, 19. März 22	Generalversammlung	Seniorenverein Waldenburgertal	13.30 Uhr	MZH Lampenberg
Di, 22. März 22	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
Do, 24. März 22	Treffpunkt für alle Einwohner:innen	AG Alter und Gesundheit	09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal Parterre MZH
Do, 24. März 22	[abgesagt] Bürger- und Einwohnergemeindeversammlung		19.30 Uhr	Revue
Fr, 25. März 22	Generalversammlung	Frauenverein	19.30 Uhr	Rest. Bachtalen
Di, 29. März 22	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
Do, 31. März 22	Treffpunkt für alle Einwohner:innen	AG Alter und Gesundheit	09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal Parterre MZH
So, 03. April 22	Ausstellung Biderbarack	Langenbruck Tourismus	14.00 – 17.00 Uhr	Biderbaracke
Di, 05. April 22	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
Mi, 06. April 22	Spielnachmittag	Frauenverein	14.30 Uhr	Vereinslokal
Do, 07. April 22	Treffpunkt für alle Einwohner:innen	AG Alter und Gesundheit	09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal Parterre MZH
Di, 12. April 22	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
Do, 14. April 22	Treffpunkt für alle Einwohner:innen	AG Alter und Gesundheit	09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal Parterre MZH
Di, 19. April 22	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
Do, 21. April 22	Treffpunkt für alle Einwohner:innen	AG Alter und Gesundheit	09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal Parterre MZH
Sa, 23. April 22	Regionale Sondermüllsammlung	siehe Flyer		Schulhausplatz MZH Niederdorf, Kilchmattstr. 2
Di, 26. April 22	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
Do, 28. April 22	Treffpunkt für alle Einwohner:innen	AG Alter und Gesundheit	09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal Parterre MZH
Sa, 30. April 22	Blumenverkauf	Langenbruck Tourismus	09.00 – 14.00 Uhr	Werkhof
Di, 03. Mai 22	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
Mi, 04. Mai 22	Basteln für Kinder	Frauenverein	13.30 Uhr	Vereinslokal
Do, 05. Mai 22	Treffpunkt für alle Einwohner:innen	AG Alter und Gesundheit	09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal Parterre MZH
Sa, 07. Mai 22	Rahmtäfeliverkauf	Frauenverein	09.00 Uhr	Werkhof
So, 08. Mai 22	Muttertag – Brunch zum Saisonstart		ab 11.00 Uhr	Gast und Hof Spittel
So, 08. Mai 22	Ausstellung Biderbarack	Langenbruck Tourismus	14.00 – 17.00 Uhr	Biderbaracke
So, 08. Mai 22	Muttertagskonzert	Musikgesellschaft	10.30 Uhr	Ref. Kirche
Di, 10. Mai 22	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
Mi, 11. Mai 22	Spielnachmittag	Frauenverein	14.30 Uhr	Vereinslokal
Do, 12. Mai 22	Treffpunkt für alle Einwohner:innen	AG Alter und Gesundheit	09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal Parterre MZH
Di, 17. Mai 22	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
Do, 19. Mai 22	Treffpunkt für alle Einwohner:innen	AG Alter und Gesundheit	09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal Parterre MZH
Fr, 20. Mai 22	Konzertfrühling	Kulturbruck (www.kulturbruck.ch)	20.00 Uhr	Kloster Schönthal
Sa, 21. Mai 22	Konzertfrühling	Kulturbruck (www.kulturbruck.ch)	20.00 Uhr	Kloster Schönthal
So, 22. Mai 22	Konzertfrühling	Kulturbruck (www.kulturbruck.ch)	11.00 Uhr	Ref. Kirche
Mo, 23. Mai 22	OP-Schiessen	Schützengesellschaft	18.00 – 19.30 Uhr	Schiessstand Helfenberg
Di, 24. Mai 22	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
Do, 26. Mai 22	Treffpunkt für alle Einwohner:innen	AG Alter und Gesundheit	09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal Parterre MZH
Do, 26. Mai 22	Banntag	Gemeinde	siehe Flyer	Helfenberg
So, 29. Mai 22	Töffgottesdienst	Kirchgemeinde/Fam. Portmann	09.30 Uhr	Gast und Hof Spittel
Di, 31. Mai 22	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
So, 05. Juni 22	Ausstellung Biderbarack	Langenbruck Tourismus	14.00 – 17.00 Uhr	Biderbaracke
Di, 07. Juni 22	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
Mi, 08. Juni 22	Sommerausflug, Frauenverein – Anmeldung bis 30. Mai bei S. Blaser 078 863 75 90, es gibt keine separate Einladung. CHF 10.– / Person.		13.30 Uhr	Gemeindeplatz
Do, 09. Juni 22	Sommerreise: Kallnach Spargelhof	Seniorenverein Waldenburgertal	08.00 Uhr	
Sa, 11. Juni 22	Seifenkisten-Derby	Langenbruck Tourismus	ganzer Tag	Bachtalen
Di, 14. Juni 22	Krabbelgruppe		09.00 – 11.00 Uhr	Vereinslokal
Fr, 17. Juni 22	Bring- und Holabend	Gemeinde	ab 18.00 Uhr	Werkhof